

- b) Roms Stellung als die Weltmacht wird gesichert durch den 3. punischen und die spanischen Kriege.

B. 1. Unter den Quellen für diese Periode nimmt gewöhnlich Polybius den größten Raum ein. Seine Schrift ist um so wertvoller, als er sie unter den Auspizien des bei den punischen Kriegen in erster Linie beteiligten Geschlechtes der Scipionen geschrieben hat, als er ferner infolge seiner Nachforschungen an Ort und Stelle sichere geographische und topographische Mitteilungen geben kann. — Sonst nimmt Livius die hervorragendste Stelle in Anspruch. Man muß seiner lebendigen Darstellung allerdings hier den Vorwurf der Parteilichkeit machen. Es sei als Beispiel seine Charakteristik Hannibals angeführt: „Die alten Krieger glaubten in Hannibal den Vater wieder zu erkennen, wie er in seiner Jugend gewesen; dieselbe Lebhaftigkeit des Blicks, dasselbe Feuer in den Augen, dieselbe Gesichtsbildung und dieselben Züge gewahrten sie. Doch bald bewirkte er, daß sein Vater die geringste Empfehlung für ihn war. Nie war ein und derselbe Geist geschickter zum Entgegengesetzten, zum Gehorchen und zum Befehlen. Darum war schwer zu entscheiden, ob er dem Feldherrn oder dem Heere teurer sei. Weder Hasdrubal stellte irgend einen andern lieber an die Spitze, wo eine Unternehmung Mut und Rüstigkeit erforderte, noch waren die Krieger unter einem andern Führer vertrauensvoller oder lecker. Mit der größten Kühnheit ging er in Gefahren; mit der größten Besonnenheit benahm er sich mitten in denselben; durch keine Beschwerde konnte sein Körper ermüdet, sein Geist gebeugt werden. Hitze und Kälte ertrug er mit gleicher Ausdauer; das Maß von Speise und Trank wurde durch das natürliche Bedürfnis, nicht durch die Lust bestimmt. Die Zeit des Wachens und Schlafens hing nicht ab vom Unterschiede des Tages und der Nacht; was die Geschäfte übrig ließen, wurde der Ruhe gegönnt und diese weder durch ein weiches Lager noch durch Stille herbeigerufen. Viele haben ihn oft mit einem kurzen Feldmantel bedeckt zwischen den Wachen und Posten der Krieger auf dem Boden liegen sehen. Seine Kleidung war vor seinen Genossen in nichts ausgezeichnet; seine Waffen und Pferde fielen ins Auge. Er war bei weitem der beste Reiter wie der beste Fußgänger. Als vor- derster ging er in das Treffen, als letzter ging er aus demselben.

Diesen so großen Vorzügen des Mannes kamen ungeheure Fehler gleich: unmenschliche Grausamkeit; mehr als punische Treulosigkeit; nichts wahr, nichts heilig; keine Furcht der Götter; kein Eid; kein Gewissen.“ — Was Hannibals unmenschliche Grausamkeit anbelangt, so hat er auch wohl nicht mehr auf sein Gewissen geladen, als die Römer bei der Eroberung von Syrakus oder Kapua; wem gegenüber er eine „mehr als punische Treulosigkeit“